

e-Paper

Abo-Service

Inserieren

Navigation

Wetter

Dossiers

Galerien

Newsletter

SMS-Dienste

RSS

Bieler Tagblatt

7° / 15°

NACHRICHTEN

SPORT

AUSGEHEN

UNTERHALTUNG

MARKTPLATZ

GUTE GESCHÄFTE

MEIN BEITRAG

GEMEINDEPORTAL

Aktuell

EHC Biel

FC Biel

Regionalfussball

ETF 2013

GOLF 16.10.2013, 23:10

«Ich gebe mir noch drei Jahre Zeit»

Tamara Scheidegger will im Dezember das Ticket für die Profitour lösen. Dies nach einer Saison _mit gesundheitlichen Problemen. Trotzdem setzt die 19-jährige Pieterlerin nun alles auf eine Karte.



Tamara Scheidegger. Bild: Adrian Streun/a

Interview: Patric Schindler

Tamara Scheidegger, im Dezember wollen Sie sich an einem Turnier in Marokko für die europäische Profitour qualifizieren. Trainieren müssen Sie aber in den nächsten zwei Monaten vorwiegend in der Schweiz. Wie gross ist dieses Handicap?

Tamara Scheidegger: Ich werde die eine oder andere Woche zum Glück noch im Ausland trainieren können. Falls die Terrainverhältnisse im Golfpark Moossee aufgrund von Regen- oder Schneefällen nicht gut sind, muss ich vermehrt auf die Driving Range ausweichen oder zusätzliche Kraft- und Konditionseinheiten absolvieren. Natürlich wäre eine zweimonatige Vorbereitungszeit im Ausland besser, allerdings bräuchte ich dazu Sponsoren. Zurzeit habe ich Schläger- und Kleidersponsoren. Ohne die Unterstützung meiner Eltern könnte ich zurzeit nicht auf diesem Niveau Golf spielen.

Vor einem Jahr sind Sie Schweizer Meisterin geworden. Weshalb ist es Ihnen in diesem Jahr nicht gelungen, den Titel zu verteidigen?

Ich hatte zu Beginn der Saison mit gesundheitlichen Problemen an der Schulter zu kämpfen. Schon als Tennisspielerin hatte ich Komplikationen an der Schulter. Dank der Physiotherapie habe ich aber die Probleme in den

Griff bekommen. Es lief mir im Verlauf der Saison immer besser und ich konnte sowohl im In- als auch im Ausland gute Resultate erzielen.

Ihr Ziel ist es, den Schritt in den Profibereich zu realisieren. Wie weit sind Sie von diesem Unterfangen noch entfernt?

Ich weiss, dass ich das Potenzial habe, um auf diesem Niveau spielen zu können. Diese Gewissheit und die Freude am Training sind Motivation genug, bis zu sechs Stunden am Tag auf dem Golfplatz zu verbringen.

Sie sind erst 19 Jahre alt und setzen alles auf die Karte Golf. Wie lange geben Sie sich Zeit, um vom Amateur- ins Profilager zu wechseln?

Ich habe meine Ausbildung an der Handelsschule abbrechen müssen. Der zeitliche Aufwand ist zu gross gewesen, und es war nicht mehr möglich, die Schule und die vielen Trainings und Turniere im In- und Ausland unter einen Hut zu bringen. In den nächsten drei Jahren will ich den Sprung in die Profitour realisieren.

Was ist, wenn Sie Ihr Ziel nicht erfüllen?

Dann werde ich meinen Trainings- und Wettkampfaufwand reduzieren und die Ausbildung an der Handelsschule abschliessen.

Gab es in dieser Saison mit all Ihren gesundheitlichen Problemen nie Momente, in denen Sie an Ihrem Vorhaben gezweifelt haben?

Nein, obwohl diese Saison nicht einfach gewesen ist und ich sicher auch im mentalen Bereich gefordert war. Mein Ziel hatte ich immer vor Augen. Ich bin ein sehr ehrgeiziger Mensch. Die Ausbildung kann ich auch zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren.

Inwiefern hat sich Ihr Tagesablauf verändert, seit Sie ausschliesslich Golf spielen?

Ich habe nun wesentlich mehr Zeit, um zu trainieren. Mein Trainingsalltag ist zudem strukturierter. Es ist einfacher, wenn man alles dem Sport unterordnen kann. Zudem habe ich eindeutig mehr Zeit für die Regeneration.

Wer in anderen Sportarten den Sprung in den Profibereich mit 19 Jahren noch nicht geschafft hat, besitzt in der Regel schlechte Karten, das Blatt noch zu wenden. Weshalb ist im Golfsport ein Exploit auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich?

Im Golf spielt in der Regel die Routine neben anderen Faktoren wie Technik, physische und psychische Verfassung eine zentrale Rolle, um Erfolg zu haben. Wenn die Gesundheit mitspielt, kann ich auch in 20 Jahren noch auf der Profitour spielen. Im Tennis könnte ich das nicht.

Sie galten als Tennistalent und waren im Juniorinnen-Nationalkader. Nach Verletzungen und dem Pfeifferschen Drüsenfieber entschieden Sie sich vor vier Jahren, von Tennis auf Golf umzusteigen. Denken Sie noch an eine Tenniskarriere?

Nein, für mich stimmt es so, wie sich die Situation nun präsentiert. Im Tennis ist der Weg an die Spitze schwierig und sie dauert lange. So wie im Golf auch.

Die Saison ist in Europapraktisch vorbei. Das nächste wichtige Turnier spielen Sie in Marokko. Was für ein Resultat müssen Sie in Rabat erzielen, damit Sie sich für die europäische Profitour qualifizieren?

In Marokko spiele ich während vier Tagen. Wenn ich mich unter die besten 25 Spielerinnen klassiere, spiele ich im nächsten Jahr auf der Ladies European Tour.

Müssen Sie sich im Ausland alleine durchschlagen?

An den Turnieren ist immer jemand dabei. Manchmal reise ich mit dem Nationalteam oder dann begleitet mich mein Vater oder meine Mutter.

Link: www.tamarascheidegger.ch

Tamara Scheidegger

- Geburtsdatum: _18. Januar 1994
- Wohnort: _Pieterlen
- Klub: Golfclub Bern und _Golfclub Limpachtal
- Handicap: +2.3
- Grösster Erfolg im Golf: _Schweizer Meisterin 2012
- Grösster Erfolg im Tennis: Aufnahme ins Juniorinnen-Nationalkader. R1 (beste Klassierung: Nummer 81 der Schweiz).
- Sportliche Ziele: Den Sprung in die europäische Profitour schaffen. Langfristiges Ziel ist die LPGA-Tour.

STICHWÖRTER: [Golf](#), [Sport](#), [Tamara Scheidegger](#), [Pieterlen](#)



ROLLHOCKEY 17.10.2013, 21:20

«Wir müssen als Mannschaft kämpfen»

Das Männerteam des RHC Diessbach startet morgen Samstag auswärts gegen Uri in die NLA-Meisterschaft. Simon von Allmen,...